

PRESSEMITTEILUNG



LUDO.

Ich spiele, also bin ich.

temporäre Künstler-Residenz von
die kollektivschläfer in Großenzlüder

ein flux-Projekt im Rahmen des Kulturkoffers vom
Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

www.kollektivschlaefer.com

www.theaterundschule.ne

LUDO. Ich spiele, also bin ich.

1 // LUDO.

LUDO. Ich spiele, also bin ich ist ein Tanz- und Theaterprojekt von den Künstlerinnen Annika Keidel und Hannah Schassner alias **die kollektivschläfer**, das von September bis Dezember 2017 mit GroßenlüdererInnen in Großenlüder stattfindet. Das Projekt findet im Rahmen des durch den Kulturkoffer des Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten flux-Künstler-Residenzen-Formats statt, welches seit drei Jahren existiert.

Das Wort LUDO leitet sich ab aus dem Lateinischen „ludere“: spielen. „Ludo“ bedeutet: „ich spiele“. Die Idee für den Titel des Projekts und dessen inhaltliche Stoßrichtung hin zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Spiel leiten die Künstlerinnen vom Ortsnamen Großenlüder ab. Für die Zeit ihrer Residenz bespielen **die kollektivschläfer** das Lüderhaus, das die Gemeinde großzügig zur Verfügung stellt und verwandelt es immer wieder in das LUDOhaus.

Mit der Metapher des **Spielens** wollen wir Großenlüder gemeinsam mit BürgerInnen aus Großenlüder neu erkunden und neu bespielbar machen. Dies bedeutet zum einen, in allen Beteiligten das zu wecken, was uns beim Erwachsen-Werden so oft abhanden kommt: den Spieltrieb, der in jedem Menschen schlummert. Und zum anderen bedeutet es, einen Raum für zwischenmenschliches Probehandeln im Spiel zu öffnen, denn im Spiel kann so manches, was in der Realität nicht möglich ist, möglich werden und sein.



2 // Konkrete Vorhaben

Wer ist eigentlich LUDO?

Mit der Frage „Wer ist eigentlich LUDO?“ treffen wir auf BürgerInnen von Großenlöder. LUDO ist eine Figur, über die wir noch nichts wissen, die wir aber im Laufe der Zeit, die wir in Großenlöder verbringen, gemeinsam mit den Projektbeteiligten erschaffen wollen: LUDO freilassen!

Hierfür haben wir Fragen vorbereitet und sammeln gemeinsam mit den Beteiligten weitere Fragen, die man LUDO stellen kann. Zum Beispiel: Vor was hat LUDO Angst? Was würde LUDO auf eine einsame Insel mitnehmen? Was ist LUDO peinlich?

Am Ende des Projekts haben wir für LUDO ein ausgetüfteltes biographisches Profil, in das sich jede/r Projektbeteiligte durch die Beantwortung der Fragen oder das Formulieren von Fragen eingeschrieben hat.

Und natürlich hat LUDO auch ein Instagram-Profil: [ludo_kollektivschlaefer](#).

Hier posten wir für LUDO Bilder, die er posten würde, wenn es ihn schon gäbe. Diese können uns zugesendet werden per Mail an info@kollektivschlaefer.com oder per WhatsApp unter ++49171 285 61 81. Viele Jugendliche der Lüdertalschule sind schon sehr aktiv dabei und bespielen LUDOs Instagram-Profil.

Regelmäßiger Workshop zur Erarbeitung eines interaktiven Theaterstücks

die kollektivschläfer bieten **jeden Montag von 15 bis 18 Uhr** im Lüderhaus ein LUDO-Treffen an, bei dem jede/r Interessierte teilnehmen kann. Hier wollen wir für Dezember 2017 gemeinsam ein interaktives Theater-Stück mit den Teilnehmenden entwickeln, welches dann im LUDOhaus gespielt wird. Hierbei arbeiten wir zwischen Bewegung und Theater, vor allem aber anhand eigens dafür entwickelter Spielprinzipien, welche es uns erlauben, am Ende des Projekts eine interaktive Theateraufführung zu spielen.

Zum Schnuppern bieten wir am 11./12.10. jeweils von 15 bis 18 Uhr erste LUDO-Workshops im Lüderhaus an. Man kann einfach vorbeikommen, „jeder Mensch zwischen 4 und 99 Jahre aus Großenlöder und Ortsteilen ist willkommen!

LUDO-Projekte mit Institutionen

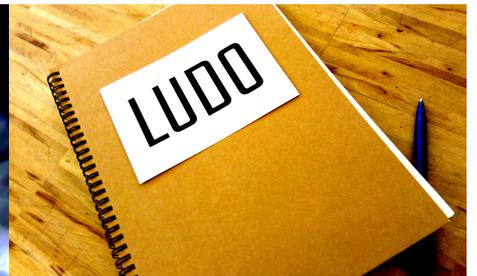
Sollten Schulen, Kindergärten, Vereine, Horts, andere Gruppen Interesse an einer gemeinsamen Arbeit haben und neugierig auf das Spiel mit dem Spiel sein, können sich diese auch gerne bei uns melden. Es gibt die Möglichkeit, Workshops, Kurse und Projektstage mit den *kollektivschläfern* durchzuführen.

Fragen/Anmeldung/weiterer Kontakt: info@kollektivschlaefer.com oder ++49171 285 61 81 oder www.kollektivschlaefer.com

3 // Was bisher geschah – Searching LUDO

Im Rahmen des Projekts LUDO fand bereits eine Projektwoche mit 80 SchülerInnen der Lüdertalschule statt. Das Projekt wurde von der Direktorin Frau Neißé und dem Lehrer Herr Pfaff ins Leben gerufen. An fünf Tagen im September spielten *die kollektivschläfer* zusammen mit drei 5. Klassen, einer 9. Klasse und der Theater-AG der Schule um ihr Leben. Auch erste Erkenntnisse darüber, wer LUDO sein könnte, wurden bereits gewonnen. An den Projekttagen zeigten *die kollektivschläfer* für die Kinder und Jugendlichen nicht nur ihre Performance *halbschlafvollmondgeflüster*, sondern erkundeten gemeinsam mit den SchülerInnen verschiedene Spielstrukturen in der Praxis.

Hier einige Impressionen:



4 // flux – Theater in Hessen unterwegs

FLUX verbindet Theaterrezeption und künstlerische Praxis in modellhafter Weise. Kinder- und Jugendtheater, Freie Theater, Tanztheater, Landes-, Stadt- und Staatstheater und Performancegruppen sind mit über 20 Inszenierungen im Schuljahr in ländlichen Regionen Hessens unterwegs. Theater treffen auf Schulen, die weit entfernt von städtischen Kulturangeboten liegen. Ziel ist es hier, niedrighschwellige Kulturangebote zu machen, die einer schwachen kulturellen Infrastruktur entgegenwirken.

Geschichte

2006 führte der Verband der professionellen Kinder- und Jugendtheater ASSTEJ e.V. eine hessenweite Studie zur Zusammenarbeit von Schulen mit Theatern durch. Eines der Resultate war, dass Theaterbegegnungen für Schüler in ländlichen Regionen schwer zu realisieren sind. Daher rief das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst 2009 das Projekt FLUX ins Leben. Träger von FLUX ist seit 2012 der Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Theatern und Schulen in Hessen e. V.

Philosophie

Der Name FLUX geht auf eine Initiative der Hessischen Kinder- und Jugendtheater zurück: "flugs" ein Netzwerk für Schulen stricken. Der Name FLUX ehrt zugleich die Kunstbewegung Fluxus, die sich gegen die Abschottung der Kunst vom Leben wandte und Video, Musik, Licht, Geräusche, Bewegungen, Handlungen und diverse Materialien in ihre Kunst integrierte. Der Begriff FLUX geht auf das lateinische Wort fluxum (flüssig) zurück, dem Partizip von fluere (fließen) und steht für kontinuierlichen Wandel und Veränderung. Das Projekt FLUX steht für Wandel und Offenheit und regt an zum Schauen, Erproben, Nachdenken und Kommunizieren.

Inhalte

Im Zentrum der Arbeit von flux stehen die ästhetischen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen im Wechselspiel von Theaterrezeption und eigenem künstlerischen Tun. Hierbei greift FLUX die Potentiale performativer Theaterformen auf: in Ortserkundungen, in Alltagsforschungsprojekten, künstlerischen Präsentationen und mit "Laboren für performatives Forschen".

temporäre flux-Künstler-Residenzen

Bei temporäre flux-Künstler-Residenzen leben und arbeiten KünstlerInnen verschiedenen Alters und mit den unterschiedlichsten ästhetischen Zugängen in Zeitspannen von einer Woche bis mehreren Monaten im ländlichen Raum. Hierfür werden häufig Leerstände als Kultur-Räume gemietet und von den KünstlerInnen gemeinsam mit den Orts-BewohnerInnen neu bespielt.

Das von der Hessischen Landesregierung im Rahmen des Hessischen "Kulturkoffers" geförderte Residenzprogramm stellt eine qualitative Weiterentwicklung von FLUX dar. Die Residenzprojekte sind speziell für den ländlichen Raum konzipiert und legen den Fokus auf die nachwachsende Generation und auf intergenerationale Begegnungen und begleiten so künstlerisch den demographischen Wandel im ländlichen Raum. Durch das Residenzprogramm werden

insbesondere junge Theaterschaffende ermutigt, in Zusammenarbeit mit den Bewohnern, ausgehend von den ortsspezifischen Besonderheiten und der Berücksichtigung neuer Theaterformen, vor Ort zu produzieren.

Weitere Informationen: www.theaterundschule.net

Ansprechperson/Projektleitung: Ilona Sauer

5 // die kollektivschläfer

die kollektivschläfer ist ein im Januar 2016 gegründetes Künstlerinnenkollektiv bestehend aus der Performerin und Choreographin Annika Keidel und der Regisseurin und Dramaturgin Hannah Schassner. Gemeinsam arbeiten die beiden mit Menschen aller Altersstufen an der Schnittstelle von Tanz und Theater.

Ihre erste gemeinsame Arbeit war die 2016 stattfindende flux-Künstlerresidenz *SLEEP!* in Münster-Altheim (bei Dieburg), bei der sie mit mehr als 200 Personen zwischen 3 und 91 Jahren künstlerisch das Thema Schlaf erforschten. Aus dieser Arbeit entstand wiederum die Performance *halbschlafvollmondgeflüster*, welche in Frankfurt am Main an den Landungsbrücken Frankfurt am 13.04.17 Premiere feierte und bis zum heutigen Tag bereits vier Mal in Großenlüder im Lüderhaus gezeigt wurde.



Foto: Blickwinkel Media, <http://www.blickwinkel-media.de/>

5 // die Künstlerinnen

Annika Keidel (links)

Annika Keidel ist freischaffende Choreographin, Tänzerin, Performerin und Achtsamkeitstrainerin. Erste Engagements als Tänzerin erhielt sie u.a. am Staatstheater Nürnberg, Nationaltheater Mannheim und an der National Opéra de Bordeaux/Frankreich. Sie leitet das Künstlerkollektiv "Maniek Dance Company", das sich auf choreographische Arbeiten im urbanen Raum spezialisiert hat. Als Choreographin war sie für den Jungen Pfalzbau Ludwigshafen in Zusammenarbeit Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung tätig und inszeniert für das Junge Nationaltheater Mannheim/Junger Tanz. Sie nimmt am internationalen Residenzprogramm „next generation workspace“ des Theaterfestivals „Starke Stücke“ in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Theaterhaus Frankfurt teil.

Hannah Schassner (rechts)

Hannah Schassner ist freiberufliche Theaterregisseurin, Dramaturgin und Performerin. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt und an der Universität Wien und schloss ihr Studium 2015 als Magistra Artium ab. Sie arbeitet seit 2012 als freiberufliche Theatermacherin und ist vor allem für theaterperipherie, ein freies Theater in Frankfurt, tätig. Dort ist sie außerdem ehrenamtlich im Leitungsteam tätig. Für das Ensemble führt sie neben Regie- und Dramaturgiearbeiten auch regelmäßig ästhetische Bildungsprojekte mit Jugendlichen (flux, TuSch, Wege ins Theater, kunstvoll) aus und inszeniert im Jahr zwei bis drei Stücke mit Jugendlichen. Auch an den Landungsbrücken Frankfurt ist sie regelmäßig als Regisseurin und Dramaturgin anzutreffen. Dort inszenierte sie zuletzt *SIE HEIL. Hitler wie sie keiner kennt* (2016) als Eigenproduktion und war bei der mit dem Hauptpreis der Jury der Hessischen Theatertage ausgezeichneten Inszenierung *Hass* (2016) als Dramaturgin beteiligt.

Aktuell arbeitet sie als Dramaturgin für die theaterperipherie-Adaption des Romans *Ellbogen* von Fatma Aydemir sowie bei der TheaterUmriss-Produktion *Lorca: Sobald fünf Jahre vergehen*.

6 // Kontakt

Bei allen Fragen, Anmerkungen und Anmeldungen, einfach melden unter:
info@kollektivschlaefer.com oder 0171 285 61 81.

Wenn Sie sich weiter über *die kollektivschläfer* und das Projekt LUDO informieren wollen
www.kollektivschlaefer.com.

Und wenn Sie sich weiter über flux und die Residenzen informieren wollen:
<http://www.theaterundschule.net/start/> und info@theaterundschule.net
Projektleitung: Ilona Sauer

Projekträger:



Das Projekt wird gefördert vom:

